



ÜBERGANG IN DIE WEITERFÜHRENDE SCHULE

Informationen zum Übergang von der Primarstufe (Klasse 6) in die Sekundarstufe I (Klasse 7) an öffentlichen Schulen

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

bald wird Ihr Kind die Primarstufe verlassen und eine weiterführende Schule besuchen. Bei der Wahl der weiterführenden öffentlichen Schule können Sie – unabhängig von Ihrem Wohnort – einen Erst-, Zweit- und Drittwunsch angeben.

Dazu melden Sie Ihr Kind innerhalb des Anmeldezeitraums **06.-14. März 2025** ausschließlich bei der von Ihnen zuerst gewünschten Schule (Erstwunschschule) an.

Bei der Anmeldung legen Sie diese Unterlagen im Original vor:

- den ausgefüllten Anmeldebogen
- die Förderprognose der Grundschule bzw. der Gemeinschaftsschule sowie
- ggf. den Bescheid über die erfolgreiche Teilnahme am Probeunterricht am Gymnasium

Sämtliche Unterlagen sind Ihnen von der Grundschule Ihres Kindes zusammen mit diesem Schreiben überreicht worden. Die Erstwunschschule nimmt Ihre Anmeldung nur bei Vorlage der Originalunterlagen und ggf. des Bescheids zum Probeunterricht entgegen. Andernfalls wird Ihr Kind nicht im Auswahlverfahren für die Erst-, Zweit- und Drittwunschschule berücksichtigt, sondern erst im Anschluss daran nach Maßgabe freier Plätze.

Fortsetzung der ersten Fremdsprache

Bitte beachten Sie bei der Auswahl der Schulen, dass Ihr Kind seine in der bisher besuchten Schule begonnene 1. Fremdsprache fortsetzen kann. Wird diese dort nicht angeboten, kann Ihr Kind grundsätzlich nicht in diese Schule aufgenommen werden.

Sofern Ihr Kind die bisherige erste Fremdsprache nicht fortsetzen soll, müssen Sie sich bei der regionalen Schulaufsicht den Wechsel der Fremdsprachenfolge genehmigen lassen. Andernfalls kann Ihr Kind im Verfahren nicht berücksichtigt werden.

Durchschnittsnote für das Gymnasium und Probeunterricht

Wenn Sie für Ihr Kind den Besuch eines Gymnasiums wünschen, muss die Durchschnittsnote der Förderprognose 2,2 betragen oder besser sein. Für den Fall, dass die Durchschnittsnote der Förderprognose Ihres Kindes 2,3 oder höher ist, können Sie Ihr Kind bis zu einem festgelegten Termin zu einem Probeunterricht anmelden. Das Formular zur Anmeldung für den Probeunterricht wird mit dem Halbjahreszeugnis ausgegeben.

Der Probeunterricht findet an einer Standortschule im Schulbezirk der zuletzt besuchten Grund- oder Gemeinschaftsschule statt. Diese Standortschule steht in keinem Zusammenhang mit einem bestimmten Schulwunsch.

Ein Bescheid über die Eignung bzw. Nichteignung wird Ihnen durch Ihre Grund- oder Gemeinschaftsschule ausgegeben. Die Anmeldung an einem Gymnasium kann nur unter Vorlage des Eignungsbescheides im Original erfolgen.

Aufnahmeverfahren an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien

Stehen an Ihrer Erstwunschschule genügend Plätze zur Verfügung, wird Ihr Kind ohne ein weiteres Auswahlverfahren aufgenommen.

Erstwunschschule

Sollte es an Ihrer Erstwunschschule mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze geben, führt die Schule – unabhängig von der Reihenfolge der rechtzeitig abgegebenen Anmeldungen – ein Auswahlverfahren durch. Entsprechend den Regelungen nach § 56 Schulgesetz und § 6 Sekundarstufe I-Verordnung gilt für diesen Fall einer Übernachfrage an der Erstwunschschule folgendes Verfahren:

Zunächst werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie bis zu 10 % besondere Härtefälle berücksichtigt. Innerhalb des Härtefallkontingents nicht vergebene Plätze erhalten Schülerinnen und Schüler, die die Schule gemeinsam mit einem im selben Haushalt lebenden Kind besuchen werden (Geschwisterkinder) und bei der Kriterienauswahl der nachfolgenden Nummer 2 nicht ausgewählt worden sind.

Auch Geschwisterkinder, die auf ein Gymnasium wechseln möchten, müssen, wenn die Durchschnittsnote 2,3 oder höher ist, ihre Eignung in einem Probeunterricht nachweisen (vgl. Abschnitt „Durchschnittsnote für das Gymnasium und Probeunterricht“).

Bitte beachten Sie, dass etwaige Härtefallgründe von Ihnen rechtzeitig geltend gemacht und belegt werden müssen, um im Verfahren berücksichtigt werden zu können.

1. Danach werden mindestens 60 % der verfügbaren Plätze nach Kriterien vergeben, die die jeweilige Schule selbst festlegt und verantwortet. Die Zahl der nach Kriterien zu vergebenden Plätze kann sich erhöhen, wenn nicht alle für Härtefälle vorgesehenen Plätze benötigt werden. Zulässige Kriterien sind:
 - die Durchschnittsnote der Förderprognose
 - die Übereinstimmung der Empfehlung der Förderprognose bzw. Eignung aufgrund des Probeunterrichtes mit der gewählten Schulart
 - die Notensumme von bis zu vier Fächern der beiden letzten Halbjahreszeugnisse, die die Ausprägungen des Schulprogramms der Schule oder der jeweiligen Klasse kennzeichnen

- Kompetenzen der Schülerin oder des Schülers, die auch außerhalb der Schule erworben sein können und den Ausprägungen des Schulprogramms der Schule oder der jeweiligen Klasse entsprechen
- das Ergebnis eines profilbezogenen einheitlichen Tests in schriftlicher oder mündlicher Form oder in Form einer praktischen Übung; die Schule kann auch für einzelne profilierte Klassen besondere Kriterien festlegen

Welche Kriterien die von Ihnen gewünschte Schule bei der Auswahl im Falle einer Übernachfrage berücksichtigt, erfahren Sie in der weiterführenden Schule.

2. Die verbleibenden 30 % der an der Schule verfügbaren Plätze werden unter den angemeldeten Schülerinnen und Schülern durch Losentscheid vergeben. Dabei werden Geschwisterkinder vorrangig berücksichtigt, wenn sie nicht bereits nach den Nummern 1. und 2. aufgenommen wurden.

Aufnahmeverfahren an Gemeinschaftsschulen

An Gemeinschaftsschulen weicht das Aufnahmeverfahren dahingehend ab, dass zunächst alle Schülerinnen und Schüler der eigenen Primarstufe in die Jahrgangsstufe 7 aufrücken.

Nach Berücksichtigung der Geschwisterkinder werden alle verbleibenden Schulplätze nach von der Schule festgelegten Aufnahmekriterien vergeben.

Schülerinnen und Schüler aller Förderprognosen sind unabhängig von der Durchschnittsnote gleichberechtigt zu berücksichtigen. Das Losverfahren kann die Aufnahme nach Kriterien ersetzen.

Besondere Aufnahmeverfahren

Bitte beachten Sie, dass abweichend davon für Schulen oder einzelne Klassen, die Schulversuche durchführen oder als Schule besonderer pädagogischer Prägung anerkannt sind (z. B. Schulfarm Insel Scharfenberg, SESB), zumeist andere Auswahlkriterien und Zugangsvoraussetzungen („Spezialklassen“) gelten, über die die jeweilige Schule gern informiert.

Sofern Sie Ihr Kind an einer Schule anmelden, die neben solchen „Spezialklassen“ auch Regelklassen führt (speziell die SESB und mathematisch bzw. naturwissenschaftlich profilierte Gymnasien), müssen Sie auf dem Anmeldebogen zu erkennen geben, für welche dieser Klassen die Anmeldung gilt. Sie können Ihr Kind natürlich sowohl für die Regel- als auch für die Spezialklassen anmelden, müssen dafür aber – getrennt voneinander – zwei Schulwünsche einsetzen.

Aufnahme an einer Zweitwunschschule

Falls Ihr Kind an der Erstwunschschule keinen Platz erhält, wird vom Schulamt geprüft, ob es an der von Ihnen gewünschten Zweitwunschschule noch freie Plätze gibt. Sollten genügend freie Plätze für alle Zweitwünsche zur Verfügung stehen, werden alle Kinder aufgenommen.

Wenn jedoch die Zahl der Zweitwünsche die der noch verfügbaren Plätze überschreitet, werden vorrangig Schülerinnen und Schüler berücksichtigt, deren Wohnort im Bezirk der Schule liegt. Dabei werden an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien die Plätze nach der Durchschnittsnote der Förderprognose vergeben; an Gemeinschaftsschulen entscheidet das Los.

Ist auch dabei keine Aufnahme Ihres Kindes möglich, wiederholt sich das für die Zweitwunschschule beschriebene Verfahren an der Drittwunschschule. Nach Abschluss dieses Verfahrens werden Sie darüber informiert, an welcher Schule Ihr Kind aufgenommen wird.

Alternativen zu den Wunschschulen

In den seltenen Fällen, in denen für Ihr Kind an keiner der von Ihnen gewünschten Schulen ein Platz zur Verfügung steht, benennt Ihnen das Schulamt des Wohnbezirks eine Schule mit noch freien Plätzen entsprechend der Schulart Ihrer Wahl. Diese Schule kann auch in einem anderen Bezirk liegen.

Sie können diesen Schulplatz annehmen, haben aber weiterhin die Möglichkeit, eine andere Schule zu suchen, die ebenfalls genügend freie Plätze hat, um Ihr Kind aufzunehmen.

Anmeldung an einer Schule in freier Trägerschaft

Bitte beachten Sie, dass Schulen in freier Trägerschaft an diesem Aufnahmeverfahren nicht teilnehmen und der Anmeldebogen nur für öffentliche Schulen gilt.

Sofern Sie den Besuch einer Schule in freier Trägerschaft erwägen, wenden Sie sich bitte direkt an die betreffende Schule.

Zur Orientierung über den Ablauf des allgemeinen Aufnahmeverfahrens dient nachstehende Tabelle:

am 31.01.2025	Ausgabe der Halbjahreszeugnisse zusammen mit der Förderprognose, dem Anmeldebogen und ggf. dem Formular zur Anmeldung für den Probeunterricht durch die Grundschule
bis 11.02.2025	Wenn gewünscht, Anmeldung zum Probeunterricht durch die Erziehungsberechtigten an der Grundschule
am 21.02.2025	Durchführung des Probeunterrichts an den Standortschulen
ab 05.03.2025	Ausgabe der Ergebnisse des Probeunterrichts (Bescheide) durch die Grundschule an die Erziehungsberechtigten
06.-14.03.2025	Anmeldung an der Erstwunschschule durch die Erziehungsberechtigten (Abgabe des Anmeldebogens, des Originals der Förderprognose und ggf. des Bescheids des Probeunterrichts)
am 26.06.2025	Versand der Bescheide über die Aufnahme bzw. Nichtaufnahme in die erst-, zweit- oder drittgewünschte Schule an die Erziehungsberechtigten
bis 10.07.2025	Sofern noch keine Aufnahme an einer Schule erfolgte, versendet das Schulamt des Wohnortes den Zuweisungsbescheid für eine aufnahmefähige Schule.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Ihre bisher besuchte Schule oder an die für Sie in Frage kommenden weiterführenden Schulen.